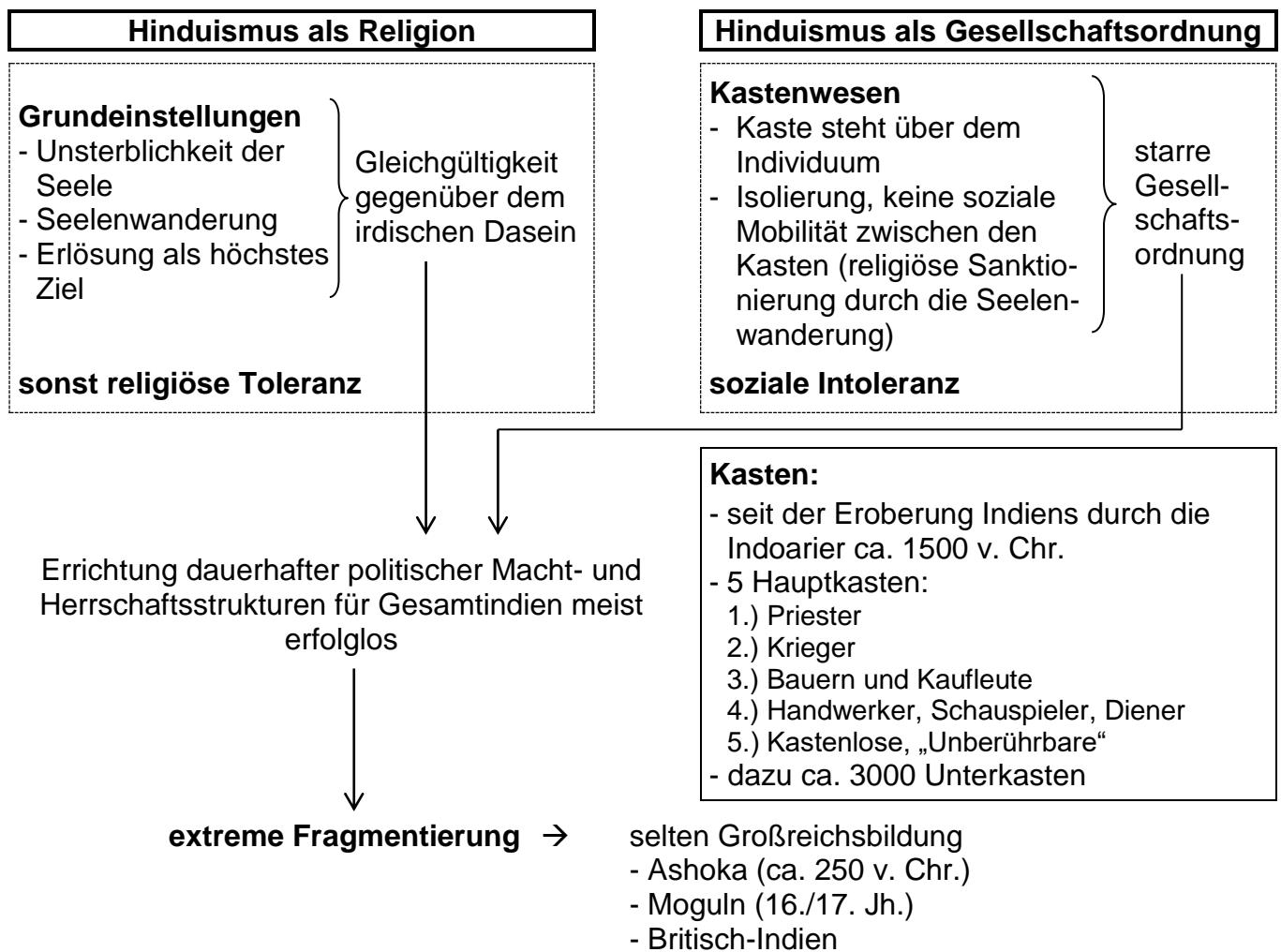


Geschichte Indiens in der Neuzeit

Strukturen in der indischen Geschichte



Die Mogulherrschaft

■ Politische Entwicklung

- Moguln = türkisch-mongolische muslimische Dynastie (ursprünglich aus Zentralasien), persischsprachig
- Einfall aus Norden (Afghanistan) – 1526 erobert Babur das Sultanat Delhi
- Akbar (1556-1605):
 - starke Expansion
 - straffe Zentralisation der Verwaltung
 - neue Residenz Fatehpur Sikri
 - tolerante Religionspolitik, Versuch der Schaffung einer neuen Religion scheitert jedoch
 - Analphabet, jedoch sehr gebildet; kultureller Höhepunkt
- Shah Jahan (1628-1658)
 - Höhepunkt der Mogulkunst (viele Bauten, z. B. Taj Mahal in Agra)
 - Gründung von Shahjahanabad (= Alt-Delhi) als neue Hauptstadt
- Aurangzeb (1658-1707):
 - religiöse Intoleranz (gegen Hinduismus)
 - Korruption
 - Unterdrückung
- Mogulherrschaft = Landmacht → Einfluss von Seemächten, zuletzt England

■ Wirtschaftliche Entwicklung

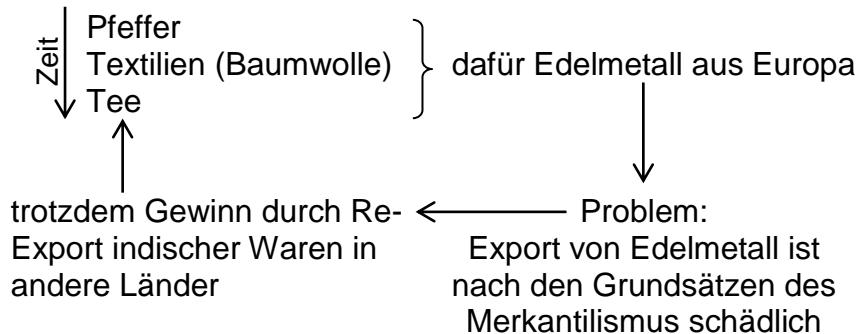
- **Landwirtschaft**
 - autarke Dörfer, lokale Wirtschaftskreisläufe
 - Produktivität ist relativ hoch (ähnlich wie in Westeuropa)
- Gründe: Überfluss an Boden und Arbeitskräften, niedrige Kosten
- Überschuss
- Grundsteuer als alleinige Steuer
- **Staat**
 - hoher Geldbedarf des Staates
- Abschöpfung des landwirtschaftlichen Mehrwerts → Abzug von Wohlstand vom Land in die Stadt und die Staatskasse (keine produktive Investition des Mehrwerts)
- **Handel**
 - hochwertige Güter: lukrativ
 - Güter des täglichen Bedarfs: Fragmentierung des Marktes (durch Zersplitterung des Reiches) führt zu Mangel
- keine Umwandlung von Handelskapital in gewerbliches Kapital
- **Gesellschaft**
 - Kastensystem erschwert die Flexibilisierung der Gesellschaft als Voraussetzung für ein modernes industrielles Wirtschaftssystem
- **Ergebnis**
 - keine Ansätze für eine Dynamisierung → keine Voraussetzungen für eine industrielle Entwicklung

Indien als britische Kolonie

■ Die Herrschaft der East India Company (1. Phase der britischen Herrschaft)

a.) 1600 – 1757

- East India Company (EIC) = **private Handelsgesellschaft**
- Inhaber des **staatlichen Monopols** für Asienhandel → politische Rechte: Kriegsführung, Vertragsabschluss, Landerwerb
- Beschränkung auf **Stützpunkte** (Hauptorte: Bombay, Madras, Kalkutta; sowie Faktoreien) im Küstenbereich
- Exportwaren:

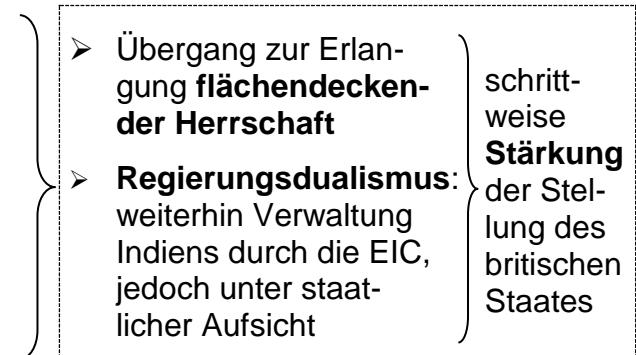


Handelskompanie

- Frühform der Aktiengesellschaft
- staatliche Privilegien (Handelsmonopol, Zollbefreiung)
- halbstaatliche Befugnisse
- ab ca. 1600 – vor allem in England und Holland
- gegen das Handelsmonopol der Spanier und Portugiesen

b.) 1757 – 1858

- 1757 Schlacht bei Plassey: R. Clive besiegt den Herrscher von Bengalen → Erwerb Bengalens für die EIC
- 1756-1763 Siebenjähriger Krieg (E ↔ F): Stärkung der britischen Position in Indien
- 1773/84 staatliche Kontrolle der EIC
- 1813 Beendigung des Indienmonopols der EIC
- 1857 **Aufstand** gegen die britische Herrschaft **niedergeschlagen**



- Ursachen des Aufstandes
- Meuterei indischer Söldnertruppen
 - harte britische Steuerverwaltung
 - Raubbau und Degradation des Bodens
 - aggressive Propaganda christlicher Missionare

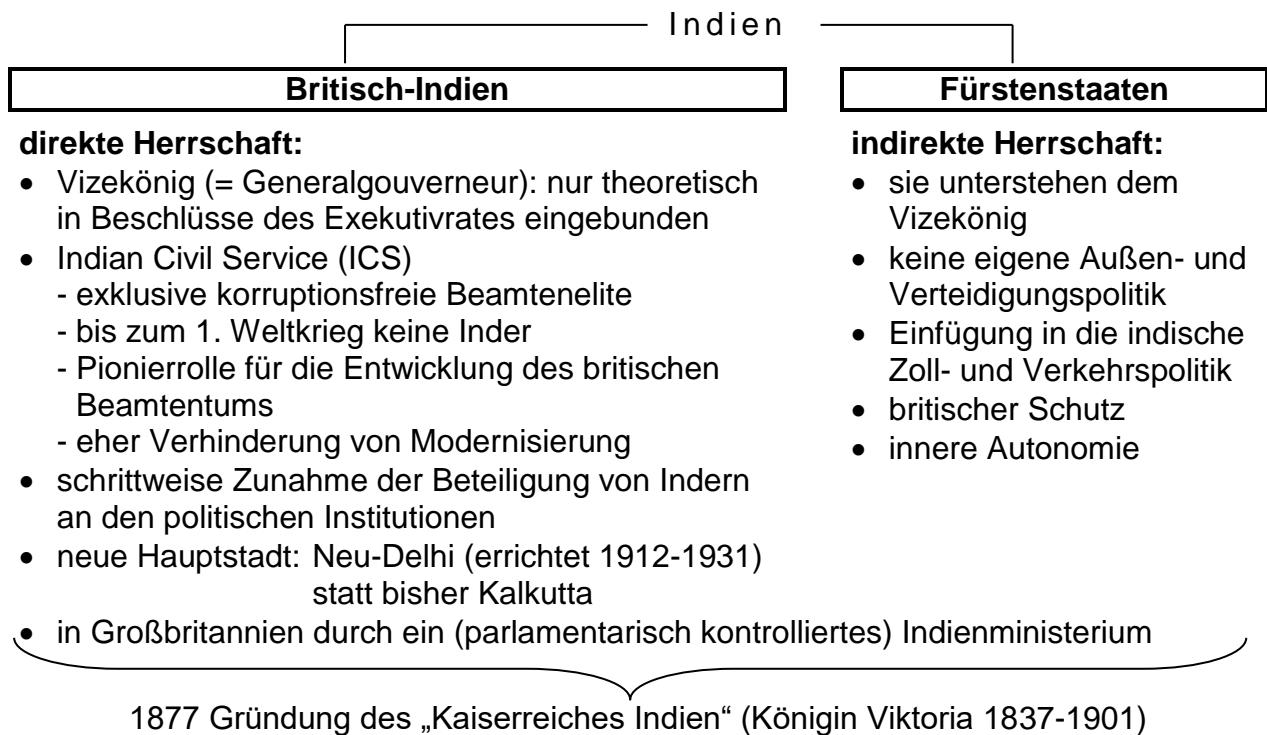
- Ursache der Niederlage:
- fehlende militärische Führung der Aufständischen

- * Bedeutung des Aufstandes: drohender Verlust Indiens beendet die Herrschaft der EIC → Indien wird **Kronkolonie** (1858 offizielle Übernahme durch England)

Fortsetzung >>>>

■ Kronkolonie 1858-1947 (2. Phase der britischen Herrschaft)

a.) Herrschaftssystem



b.) **Wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen**

- Verwaltungssprache Englisch (statt Persisch)
- Verbot der Witwenverbrennungen
- Errichtung von Bewässerungsanlagen
- Ausbau eines Eisenbahnnetzes
- Industrialisierung (v. a. Textilindustrie)
- wachsende Urbanisierung
- Gründung von Universitäten
- neue Oberschicht: Beamten, Juristen, Journalisten, Unternehmer, Bankiers

c.) **Gründe für den Erfolg der Briten in Indien**

- Militär: bessere Ausbildung und Disziplin
 - Briten spielten Inder gegeneinander aus
 - Verzicht auf die Beeinflussung der indischen Sitten und Lebensformen
 - Gleichbehandlung von Moslems und Hindus
- } britische Herrschaft für Inder ertragbar (ähnlich Mogulherrschaft)

d.) **Die Bedeutung Indiens für das britische Weltreich**

- größte und reichste Kolonie
 - deshalb: Weltpolitik z. T. als Bedürfnis nach Sicherung Indiens
 - deshalb: Sicherung des Seeweges nach Indien
(Stützpunkte: Gibraltar, Malta, Aden, Südafrika, Mauritius ...)
 - Beginn eines neuen Typs von Kolonie
- | | |
|----------------------|---------------------------|
| bisher (16.-18. Jh.) | neu (19./20. Jh.) |
| - amerikazentriert | - indienzentriert |
| - Siedlerkolonien | - Herrschaft über Farbige |
| „Old Empire“ | |
| „New Empire“ | |

Die ökonomische Entwicklung Britisch-Indiens

■ Beginn in Bengalen

- Ausplündерung
- strukturelle Veränderungen: Funktion des Bodens als Ware

➤ beginnende koloniale Territorialherrschaft

■ Herrschaft über Gesamt-Indien

• Einigung Indiens

- einheitliches Rechtssystem
- effiziente Verwaltung (starke britische Durchdringung)
- einheitliches Währungswesen
- Abschaffung der Binnenzölle

➤ Sicherung der Herrschaft
➤ Modernisierung durch Vereinheitlichung

• Eisenbahnbau

- schneller Aufbau
- relativ ausgedehntes Netz
- Senkung der Transportkosten
- Kapital aus London, jedoch wurden Verluste durch Indien getragen
- unkoordinierte und planlose Organisation
- oft Monopole → hohe Preise → Importwaren z. T. billiger
- Streckenführung nach britischen Interessen (vor allem Anbindung an Exporthäfen → starke ausländischen Konkurrenz für die junge indische Industrie)

jedoch viele Linien
zunächst (bis ca. 1900)
ohne Gewinn

➤ zunächst positive Wirkung (Erschließung),
➤ jedoch Abzug von Ressourcen (Interessen des Mutterlandes: Rohstoffe billig nach England – Absatz englischer Fertigwaren in Indien)

• Industrie

- fehlende Voraussetzungen: Kapital, Arbeiterschaft, Kenntnisse
- von England aufgezwungener Wirtschaftsliberalismus statt staatlicher Förderung der Wirtschaft
- nur einige Industriezweige konnten sich entwickeln (Textilindustrie)

➤ nur sektorale Entwicklung → keine vollständigen Wirtschaftskreisläufe

* Ergebnis

- ☒ einerseits: Entwicklungs- und Modernisierungsimpulse durch britische Kolonialherrschaft
- ☒ andererseits: Ausrichtung der Wirtschaftsstruktur auf britische Interessen verhinderte eine industrielle Entwicklung

Das Great Game

Interessen von Russland und England



Verlauf des Great Game

- Vorläufer (ohne Bedeutung):
 - Pläne Peters d. Gr.
 - Allianz zwischen Zar Alexander und Napoleon I. gegen England
- 19. Jahrhundert: **Expansion Russlands**
 - Eroberung der kasachischen Steppengebiete (1. Hälfte 19. Jh.)
 - Gorchakow-Memorandum (1856): Ziel der Ausdehnung nach Süden
 - 1864-1881 Eroberung großer Gebiete in Mittelasien
 - 1868 Buchara wird russischer Vasallenstaat
 - 1873 Chiwa wird russischer Vasallenstaat
- **Beilegung des Konfliktes: anglo-russisches Übereinkommen 1907**
 - britische Bevormundung Afghanistans
 - russische Nichteinmischung in inner-afghanische Angelegenheiten
 - England garantiert die russische Dominanz in Mittelasien
 - Teilung Persiens in eine russische und eine englische Einflusszone
 - chinesische Vorherrschaft in Tibet und (vorläufig) in Sinkiang
- **Legitimierung:** Modernisierung und Zivilisierung (Gedanke europäischer Überlegenheit)

Topographische Angaben:

Turkestan = Mittelasien (Zentralasien)

- West-Turkestan = russisch Mittelasien: Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Kirgisien, Tadschikistan

- Ost-Turkestan: Sinkiang (chinesisch)

Oft werden Afghanistan, Tibet und die Mongolei auch zu Zentralasien gerechnet.

Der Weg in die Unabhängigkeit

■ Gründung von Interessengruppen

- 1885 Indischer Nationalkongress („Kongresspartei“):
zunächst (1907)
- gemäßigter Flügel: Zusammenarbeit mit den Briten
→ Hoffnung auf Zugeständnisse der Selbstregierung
- radikaler Flügel: antibritisches, nationale Revolution
– an Werten des Hinduismus orientiert, Gewaltmaßnahmen

1906 Muslim-Liga:
Forderung nach Berücksichtigung muslimischer Interessen

■ Gandhi (1869-1948)

- Widerstandsformen:
 - Nichtzusammenarbeit, Wahlboykott
 - bürgerlicher Ungehorsam
- Propaganda durch Kampagnen (z. B. „Salzmarsch“ 1930): Werbung für Selbstregierung, Toleranz, Überwindung des Kastenwesens, Förderung der eigenen Landwirtschaft und des dörflichen Gewerbes (Handspinnbewegung)

■ Entstehung zweier Flügel der Kongressbewegung (20er Jahre)

- Mehrheit (Gandhi-treu): absolute Nichtzusammenarbeit
- Minderheit: parlamentarische Bekämpfung der Kolonialmacht, deshalb Teilnahme an Wahlen

Forderung nach Teilung Indiens (muslimischer Separatstaat Pakistan)

■ Zweiter Weltkrieg: britische Zugeständnisse (unter dem Eindruck des japanischen Vormarsches) werden abgelehnt

■ 1947 Unabhängigkeit und Teilung

